

CHRISTOF FANKHAUSER



I ALLNE
FARBE
TÖN

Liedtexte

Rechte beim Autor

Christof Fankhauser
Hofmattstrasse 41a
4950 Huttwil
062 965 37 88

mail@christoffankhauser.ch
www.christoffankhauser.ch

Liedtexte zur CD „I allne Farbetön“ von Christof Fankhauser

1 Achtung - fertig - Los!

Achtung, fertig, los!
I stah am Start u bi scho gspannt
uf das, wo jetze chunnt.
Achtung, fertig, los!
S wird sicher fröhlech-früsch,
spannend und ganz kunterbunt.

1. Bisch gross oder chly?
Egal: Du ghörsch derzue.
Bisch fit oder müed?
Platz hets für alli gnue!
Uf los geits los: Drum sägen i:
Achtung, fertig, los!

2. Bisch jung oder alt?
Egal: Du ghörsch derzue.
Bisch lut oder still?
Platz hets für alli gnue!
Uf los geits los: Drum sägen i:
Achtung, fertig, los!

2 So super

1. Us allne Egge, vom Tal hinge vüre,
vom Bärg oben abe, us Dörfer u Stedt.
Es paari vo wit wäg u andri vo necher.
Der eint wüll er muess, der ander wo unbedingt wett.
Uf Tottoir, uf Strassen, uf schmale Wägli,
z Fuess oder uf Reder, z düruf u z dürab.
Mängisch graduus oder gäi um ne Kurve.
Die einte sy z früeh, die andre, wie immer, ganz knapp.

Ref. U jetz syt dir da, u jetz bisch du da:
Es isch sa-se-si-sooo-super bisch da! Dra-re-ri-ro-drum föh mir jetzen a!
Sa-se-si-sooo-super bisch da! Zäme wärde mer s sicher la-le-li-lo-luschtig ha.

2. Mit em Trotti, em Velo, eim mit ohni Strom,
die einte voll gmüetlech, die andren im Schuss.
Mit Rollschueh, em Wave-Board, sogar uf em Eirad.
U klar: Mit em Zug, em Trämli oder mit em Bus.
U super-bequem isch's natürlech im Outo,
hing in sitze d Ching, die Grosse sy vor.
U d Musig vom Christof Fankhuser tönt lut us de Boxe,
so het me d Lieder scho mal chly im Ohr.

Es isch sa-se-si-sooo-super bisch da,
so super, mir chlatschen i d Händ...
... so super, mir juble vor Fröid...
... so super, mir gumpen i d Luft...
... so super, mir drähjen im Kreis.

3 I allne Farbetön

Ref. Rägeboge bunt gsehn i d Ärd lüchte,
si isch obenuse-fröhlech-farbig, wunderschön.
Hey, du schöni Wält, muesch di nid verstecke,
nei, du stralisch häll u klar i allne Farbetön.

1. Säg, hesch du chly Pflotsch i dynen Ouge?
Oder steisch süsch chly näb de Schueh?
Chumm mir male zäme dä Tag ganz farbig a,
wüll Farbe git s ja gnue.

2. Hüt isch wider mal gar nid guet Wätter.
Git de dä Stürmi nie ke Rueh?
Chumm mir male zäme...

3. Schitter bis bewölkt isch mängisch d Stimmig.
Immer muess die so schwirig tue.
Chumm mir male zäme...

4 Der Gwundernase-Blues

Ref. I bi ne Gwunder-Nase u singe der Gwundernase-Blues.
I ha ne Gwunder-Nase u singe lut dä Blues dür ds ganze Huus.
Uf der Suechi nach de Wunder i üsere Wält,
da muesch nid bsunders gschiid si, bruchsch nid e huffe Gäld.
We du dini Ougen uftuesch, wüll di der Gwunder sticht,
luegsch em Wunder mängisch plötzlech zmitts i ds Gesicht.

1. Was die Frou i ihrer grosse Tasche us em Migros treit,
was dä eint Giel i där frömde Sprach ächt grad zum andre seit,
das nähm mi wunder, das nähm mi wunder.
Nid es einzigs Spältli het s i dere länge, höche Wand
wüll, was es hingedranne z gseh gäb wäri sicher intressant,
das nähm mi wunder, das nähm mi wunder.

2. Öb u was es Büssi ächt so dänkt u überleit,
wen äs so treuhäzilig luegt, we men öppis zuen ihm seit,
das nähm mi wunder, das nähm mi wunder.
Zwöi Päckli si scho da, doch bis zu dim Geburi geit es no
zwe Tag. U denn ersch darfsch se uftue u gsehsch, was d hesch übercho,
s nähm di halt wunder, s nähm di so wunder.

3. Höch am am Himmu isch es Flugi u Lüt sitze dert drin,
flügt s ächt uf Honolulu, London, Shanghai oder uf Dublin,
das nähm mi wunder, das nähm mi wunder.
Für hüt isch Schluss mit Verzelle, het am Nüüni ds Mami gseit.
Nei doch nid scho jetz! Chumm verzell doch no wie s witergeit,
es nähm mi wunder, es nähm mi wunder.

5 Vil z tüe

Ref. Der Liebläng Tag han i viel z tüe,
vom Morge spät bis am Abe früeh.
I sägen euch drum bin i scho
eigentlech grad ziemlech froh,
dass i ganz e huffe tolli Hälfer ha.
Wen i se bruche, sy sie da!

1. Der Tintefisch, dä deckt der Tisch,
2. d Chräje tuet der Rase mäjhe,
d Chatz, die wüschd der Gartepplatz
der Elefant het ds Seili gspannt.
Nume d Hummle isch am brummle
u der Bär muulet: die Täsche isch mer schwär!

2. D Muus stoubsuget ds ganze Huus,
d Roche tuet mer Zmittag choche,
der Schwan fahrt mit mer Isebahn,
der Frösch hänkt myni Wösch.
Nume der Has fragt ständig: Was?
u der Wiedehopf het nume Flouse i sym Chopf.

3. D Äsche tuet mer ds Gschirr abwäsche,
der Schmätterling dä hüetet d Ching
d Skorpione rüschte Bohne,
d Chue bindet mer d Schue.
Nume der Dachs, ja dä seit: mach's
doch sälber! U der Hund motzet: Ja und...?

6 Kuuli Fründe

Ref. Gib mer eine, gib mer zwe, gib mer drei, gib mer vier,
gib mer füf, HEY, give me five!

1. Zäme spiele, zäme renne, zäme lehre, zäme lache,
zäme ha u zäme stah.
Zäme d Rütschbahn ab u süsch no huffe Sache zäme mache,
wüll mer kuuli, wüll mer beshti Fründe sy.

2. Zäme sueche, zäme finde, zäme hälfe, zäme wache,
zäme ha u zäme stah.
Zäme singe, zäme juble, zäme feini Chüeche bache,
wüll mer kuuli, wüll mer beshti Fründe sy.

7 Der Schnyder Schnäfu

S chunnt e Schottländer zum Schnyder Schnäfu,
seit: mi Schotterock isch z äng!
Chönntscht ächt öppis mache?
Är isch nämlech ou zweni läng.

Dasch der Schnyder Schnäfu Schlager - Schnyder Schnäfu Schlager,
schnifu schnäfu schnap - schnifu schnäfu schnap,
gäll Schnyder Schnäfu machsch - Schnyder Schnäfu machsch,
nid z schnäu schlapp - nid z schnäu schlapp.
Mit der Schnyder Schnäfu Schäri - Schnyder Schnäfu Schäri,
schnifu schnäfu schnurz - schnifu schnäfu schnurz,
schnäflisch am Stoff vom Schotterock,
doch dä isch ja geng no z churz!

8 Es gschyds Kamel

1. Hüt am Morge bin ihm begägnert,
ja weisch, i gah fasch jede Tag i d Beckerei,
für zum Zmorgen es früsches Brot ga hole.
U hüt, wie gseit, da gsehn is, säge nume: heieiei.
Chan i ächtet myne Ouge troue
oder tröimen i, bi no nid richtig wach?
Nenei, vier Bei, i zelle richtig, u zwe Höcker.
I merke schnäll: Das isch e klari Sach.
Am Zebrastreife blybt es stah u wartet,
luegt de links u rächts, öb ächt kes Outo chunnt.
I dänke: Cool, das hets de checket, isch nid dumm.
U jetze tagets mir, es isch mer klar, ah drum:

Ref. Das isch es gschyds Kamel!
Laueret nid eifach über d Strass.
Es Kamel, wo me von ihm öpis lehre cha.
Das isch es gschyds Kamel, es Kamel, wo weiss,
dass, we me guet luegt, chunnt me meischtens ou züigig voraa.

2. Ja ou es gschyds Kamel, muess nöime chönne wohne
u bi üs, da wär doch grad es Zimmer frei.
Wärsch froh für Choscht u Logis bi mir deheime?
Frag i ds Kamel. U das meint grad, äs säg nid nei.
Grad nachem erschte Mittagässe isch's verschwunde.
S isch chly verdächtig still, so geits mer düre Sinn.
Doch us em Bad ghört me s jetz Schrubbe, Gurgle, Spüele.
Was zum Gugger macht ächt das Kamel dert in?
Jetzt lue, wen is nid sälber gsähch, i würd s nid gloube,
das Kamel putzt brav u iifrig syni Zähn.
I dänke: Super, das hets checket, isch nid dumm
U jetze tagets mir, es isch mer klar, ah drum:

Ref. Das isch es gschyds Kamel!
Putzt nach jedem Ässe Zähn.
Es Kamel, wo me von ihm öpis lehre cha.
Das isch es gschyds Kamel, wo weiss, dass ds einte oder andere
no jedem eigentlech ganz guet het taa.

Liedtexte zur CD „I allne Farbetön“ von Christof Fankhauser

3. Nach paarne Täg fragt mi ds Kamel mal nach em Zmorge:
Meinsch wär's ächt müglech, dass i ou i d Schuel chönnt gah?
Wett lehre läse, schriebe, rächne so wie alli.
U klar fragen i druf grad mal bim Lehrer a.
Vo denn a zottlet mys Kamel du jede Morge
fröhlech u zfriede richtig Schulhuus u sitzt de,
we's wieder hei chunnt, mängisch grad no vor em Zmittag
hinger den Ufzgi, macht mängisch sogar no meh,
als es hätt müesse. So het's ja de när am Nami,
no ganz viel Zyt für dusse z spiele mit de Chind.
I dänke: Wow, das hets de checket, isch nid dumm
U jetze tagets mir, es isch mer klar, ah drum:

Ref. Das isch es gschyds Kamel!
Macht d Ufzgi immer grad als erschts.
Es Kamel, wo me von ihm öpis lehre cha.
Das isch es gschyds Kamel! Es Kamel, wo weiss,
dass me mit allne vierne Bei muess uf em Bode stah.

9 Der Hosesack

Ref. Steck einisch dyni rächti Hand ganz töif i Hosesack!
We d alles ufe Tisch leisch s wär es richtigis Lumpepack.
Steck einisch dyni linggi Hand ganz töif i Hosesack!
We d alles ufe Tisch leisch s wär es richtigis Lumpepack.

1. Naselumpe, Mässer, Chätschi, ds Portmonaie, e Naguknipser,
Brösmeli vom Farmerstängel, d Stoppuhr u ds Zedeli vom Coop.

2. Täfeli, Papier, e Schlüssel, WM -Bildli, und es Truckli,
Cola-Techle, Sand, es Füzgi, Zündhölzli un e füechti Schnuer.

3. Gumeli, Patrone, Steindli, Tannzäpfe, es Gumibärli,
Schrübli vom kaputte Radio, Sport Mint u ds Föteli vom Schatz.

10 D Chatz uf em Zwätschgeboum

D Chatz sitzt uf em Zwätschgeboum
und rüeft ganz fröhlech: MIAU!
Gly ghörsch ou der Esel,
är macht I - AAA, so lut är cha.
Und scho bället s WU-WU-WU!
Der Hund stimmt y, ganz wunderschön.
MUUUH! Ou d Chueh brummet derzue no ihri Tön!

I bi im Fall kei Esel, kei Chatz und ou kei Chueh,
als Mönsch da chan i singe und Lieder gits ja gnue.
Vo dene näh mir eis, d Chatz uf Zwätschgeboum un i
u singe fröhlech mitenand das Liedli da für di!

11 Uf em Spielplatz

1. Immer we die fräche Spatze Hunger hei
u drum ganz schnäll öppis z Picke wei,
pffyffe sie lut i d Voguwält: Hey chömet mit,
wüills uf em Spielplatz sicher öppis z Picke git!

Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz,
da pickt d Brösmeli vom Boden uf der Spatz.

2. Der Herr Jost geit jede Morge mit sym Hündli
ga spaziere öppe so für n es Halbstündli.
Bim Bänkli uf em Spielplatz macht är Halt
u laferet dert e chly mit em Herr Kalt.

Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz
träffe sich die, wo gärn schwätze für ne Schwatz.

3. Der Valentin dä isch bis über beidi
Ohre verliebt i ds Siegethaler Heidi.
Uf em Spielplatz sammle die nid öppe Nüssli.
Nei hindrem Nussboum gäbe die enang es Küssli.

Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz,
da träffe die, wo verliebt si ihre Schatz.

4. Immer am Abe, da wird üsei Büssle wach
u verschwindet de bi Nachbers über ds Dach.
I ha mi immer gfragt: wo die ächt häregeit?
Da letschthin het der gross Brüetsch zue mer gseit:
Übere Spielplatz, weisch übere Spielplatz
da schliicht ganz liislig mitts ir Nacht e Chatz.

Liedtexte zur CD „I allne Farbetön“ von Christof Fankhauser

Scho cool, e Spielplatz, dä isch de nid für nüt!
Für Chatze, Spatze, Verliebtu u Laferilüt.

5. Aber die Wichtigschte, - hoppla - die fähle no,
e Spielplatz isch für Chind, ja ja, das weiss i o!
Drum rüefen i lut: Hey Meitschi, Buebe chömet gschwind!
S isch sunneklar, e Spielplatz isch für d Chind!

Uf em Spielplatz, ja uf em Spielplatz,
chasch rittiplampe, chlättere, balanciere,
da schnaaggisch dür nes Rohr uf allne Viere.
Chasch sändele, schoukle, d Rutschbahn abe suuse,
machs d Chleider dräckig, dass es eim gwüss fasch tuet gruuse.
Uf e Spielplatz, uf e Spielplatz
geisch bi Sunneschien, bi Räge, Schnee u Wind.
Uf em Spielplatz, uf em Spielplatz,
wirsch du ou we d scho elter bisch nomau chly Chind!

12 Hereinspaziert

Ref. Hereinspaziert, hereinspaziert,
fühlet nech wie dehei, syt härzlech willkomme!
Hereinspaziert, hereinspaziert,
machet nech s bequem u syt willkomme, liebi Lüt.

1. Im Stägehuus isch gwünscht, der Bode früscht poliert,
ds Bad isch putzt, d Zimmer ufgruumt, d Spielsache sy sortiert.
Der Teppich dä isch gsugt, d Schueh sy alli im Schrank,
u zum guete Glück isch grad zur Zyt mal niemer chrank.

2. Der Tisch isch feschtlech deckt, d Gleser glänze wie nöi
u d Lasagne brutzlet scho, dass mir grad ässe chöi.
Zum Dessärt isch e feine Schoggichueche da
u die, wo gärn hei dörfe chly Nidle drüber ha.

3. Der Rase, dä isch gmäiht, der Sunneschirm bim Tisch
und es stört ja sicher nid dass grad nid gjättet isch.
Mir bbrichte, spielen und spazieren es paar Schritt,
göh bim Spielplatz düre, wüll dä isch im Fall der Hit.

4. Eh wie die Zyt vergeit! Muesst dir würklech scho gah?
S isch e schöne Zyt, wo mir jetz mitenand hei gha!
Dir müesset unbedingt, am beschte grad scho gly
wieder zuen is cho. Mit öich isch s gmüetlech zäme z sy.

13 Underwägs

1. Jede Morge machsch du di uf d Socke,
s git huffe Wäge, Orte, wo di locke.
U gschyder als nöime umehocke
schlüfsch i die guete Schueh u nimmsch i ds Muu e Zählermocke!

Ref 1. Schlyche, schnaagge, chräsme, schlarpe,
tschalpe, tschumple, loufe, hüpfle,
wandre, jogge, ziberle, stapfe,
reifle, renne, jufle, düse.
Underwägs gsehsch du vil,
underwägs lehrsch du vil,
underwägs geits Schritt für Schritt zum Zyl.

2. Für i d Schuel, da geit s am Strässli nah,
jetz dänksch: wie wärs ächt mau dür ds Wäldli z gah.
E Halbstung z spät da chunnsch de ändlech a
u d Hose stöh vor Dräck, oje was seit ächt d Lehrerin da?

3. Mängisch dänksch vilecht: Das cha nid sy,
dä Wäg da düre isch vil z schwär für mi.
E Fründ, wo mit dir geit, das chönnti s sy.
Egal wohi du geisch, für di isch klar: dä isch derby.

Ref 2. Fahre, rolle, radle, böre,
schwümme, sägle, touche, gondle,
snöbe, schyne, gible, schlöfle,
skate, bloche, ryte, flüge.
Underwägs gsehsch du vil,
underwägs lehrsch du vil,
underwägs geits Schritt für Schritt zum Zyl.

14 Pfludinass

1. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we du gumpisch zmitts i d Glungge uf der Gass.
Pflotschnass wirsch ou we du i Rägen usegeisch,
ke Schirm derbi hesch nid emal e Jagge treisch.

Ref. Aber jetze lueget alli mau zu mir,
jetz wird's nämlech no viel, viel besser.
I sprütze drü, vier mau
u dir wärdet pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinesser.

2. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we du Alouf nimmisch u gumpisch zmitts i ds Bass-
in wo im Summer geng bi euch im Garte steit
u's luschtig usgseht we me Sand u Grien dri gheit.

3. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we d ir Badwanne so fescht tuesch chosle dass
es grad en Überschwemmig git u ds Mami de
ziemlech bös wird u rüeft: ojemine!

4. Pflitsch- u pflatsch- u pflotsch- u pfludinass
wirsch we du mit em Wasser us em Rägefass
es Sprützfescht machsch mit Meiers Chind vo näbedra
nid dradänksch dass d Blüemli ou no sötte Wasser ha.

15 My Farb und dyni

Ref. My Farb und dyni, das git zäme zwe,
wäre s drei vier, füüf, sächs, siebe,
wo gärn wette zämeblybe,
gäbs e Rägeboge, wo sech cha la gseh...

1. Bruun, rot, schwarz, oder blond und grau,
so sy d Haar, lueg emal chly gnau,
s isch my Farb, s isch my Farb,
s isch my Haarfarb, s isch my Haarfarb, s isch halt...

2. Lueg mal d Ouge vom Nachbar a,
blau, bruun, grün, weli Farb gsehsch da?
S isch sy Farb, s isch sy Farb,
s isch sy Ouge-Farb, sy Ouge-Farb, s isch...

3. D Lieblingsfarb won i ha isch rot,
so wie d Gonfi vom Zmorge-Brot.
Säg DU mir, Säg DU mir,
Säg DU mir, was isch dy Lieblingsfarb: Wüll...

16 Nutella

1. Ha s geschter ghöre säge am Mäntig da git s Räge,
am Zyschtig git s doch glatt e schwäre Tescht im Math.
Am Mittwoch git s mer doch fasch eis, es isch so richtig heiss
u anstatt mal i d Badi z gah göh mer zur Tante Sophia.
Der Meier üsen Nachbar isch ömu ou e Büffu,
am Donnschtig nach der Schuel git s von ihm ohni Grund e Rüffu.

Ref. Doch was es geng o git,
zum Glück isch ja der Fritig nümme wit
uf dä fröie mir üs jedesmal grossmächtigmegakolossal,
wüll am Fritig gits:
Am Fritig Zmorge git s Nutella,
mir schmiere s dick uf üses Brot!
Am Fritig Zmorge git s Nutella,
s cha jedes näh soviel wie s wott!
Am Fritig Zmorge git s Nutella,
u das finde mir der Hit,
wüll s halt süsch nid nume Nutella,
sondern Züg, wo mir nid eso gärn hei ou no git!

2. Am Mäntig bisch am liire, da git s ke Grund zum fiire,
am Zyschtig, - es isch bitter, da git s es heftigs Gwitter.
Am Mittwoch fragt am haubi eis der Vater: wo isch üsi Geiss?
Druf git s e Suecherei bis mir se ändlech gfunde hei!
Am Donnschtig muesch ga impfe, wäg däm o grad chli schimpfe.
Bim Dokter git s e Sprütze, du fragsch: was das söll nütze?

3. Am Mäntig da git s Fänchu und am Zyschtig Läberwurscht.
Am Mittwoch Maisbrei, und am Donnschtig git s no Spiegelei.
U das sy alles Sache wo mir e ke Freud mache
u ghouen oder gstoche: nie würd i so Züüg choche.

17 Bireschnitz

Kennet dir d Bure vo Büre? Was? Die kennet dir nid!
De loset, was d Bure vo Büre so mache der lieb läng Tag!

Sie turne am Bare,
sie fuetere Bäre
u alli tragen es Béret.
Sie tüe Löcher bohre,
im Züg umeböre
u alli Bure vo Büre
ässe gärn Bire!

Ja sie ässe gärn Bire - Bire - Bireschnitz.
Hei sie ächt ou dir u mir e Bireschnitz?
Zum Zmorge, zum Zmittag gits Bireschnitz
u meischtens gits Bireschnitz ou zum Znacht.

18 Vo Chopf bis Fuess

Vom linggen Ohreläppli bis zum rächte Zäihespitz,
isch e riesegrossi Fröid i mir, nenei das isch ke Witz.
Vor Sohle bis zur Scheitle, vom Chopf bis zum Fuess
vo unde bis ganz obe schicken i die Fröid i d Wält, grad wie ne Gruess!

U drum machen i mi uf:

- mit em ne Stampfen i de Füess
 - und em ne Grüppele i d Chnöi,
 - em ne Chlatschen i de Händ,
 - und em ne Schwinge mit em Arm,
 - em ne Lache uf em Gsicht,
 - und em ne Blinzle mit den Ouge,
 - em ne Gumpe höch i d Luft,
- wüll: vom Ohreläppli bis zum
Zeihschpitz gspüren i die Fröid i mir!

19 Wen i gah

1. Hey du, i ma nümm lenger umestah,
Zyt verplämperle, nid wüsse was afa.
Hey du, i gah u du: Chumm doch grad mit
cho luege, was es i der Wält z entdecke git.

Ref: Wen i gah, wen i gah bin i es Zytli nümme da,
bi underwägs vo hie bis dert, am liebschte z Fuess.
Wen i gah u de no ma, gahn i vilecht uf Panama
u schicke de vo dert per SMS e Gruess.

2. Hey du, mir müesse de kei Hunger ha,
ha i mym Rucksack Sugus, Chips und Cervela.
Ir Fläsche han i feine, süesse Tee,
we d so nes super Picknick hesch, was wosch no meh?

3. Hey du, ou vo der allerschönschte Reis
hesch einisch gnue, bisch müed. Drum sägen i dir eis:
D Wältebummler chöi verzelle, was sie wei:
Am schönschte isch es halt doch immer no dahei!

20 Die chlyni Nachtmusig

1. Los, die chlyni Nachtmusig faat a:
S wird scho fyschter dusse, d Nacht isch da.
Drum müesst dir jetze inecho,
Zähn putze u de no das Löcherbecki, wo
dir hüt bim Spiele brucht heit sueche, wüll das bruch i Morn de o.

2. Los, die chlyni Nachtmusig isch dra:
Jetze tüe mer nüt meh nöis aafah.
Lueget das Gnuusch im Zimmer a,
jetz tüet der d Lego da ufruume, es het ja
e Chischte, wo me all die Lego wunderbar versorge cha.

Vom Spiele, Läse, Lache, vom dummi Streiche mache,
vom Üebe uf em Cello, vom fahre mit em Velo.
sy mer jetz, sy mer jetz,
ja sy sy mir sy sy mir jetze logischerwiis e chly müed.

Vom Zeichne u vom Singe, vom viele Umespringe,
vom Legöle vom Bache u klar, vom Ufzgi mache,
sy mer jetz, sy mer jetz,
ja sy sy mir sy sy mir jetze logischerwiis e chly müed.

3. Loset, die chlyni Nachtmusig isch geng no dra:
Hopp, jetz aber rasch i ds Pijama.
D Chleider, wo no nid dräckig sy
ghöre uf ds Bigeli. U jetz chöi mir no chly
bir „Rote Zora“ wyterterlose, s isch ja grad so spnnend gsy.